Nachdem wir uns in den Kopf gesetzt hatten, nicht länger Miete zahlen zu wollen und das Geld lieber in ein Eigenheim zu investieren, machten wir uns zunächst einmal im Internet sowie durch einen Besuch des Musterhauszentrums in Poing schlau darüber, wieviel Geld man eigentlich für wieviel Haus investieren muss. Schnell waren wir der Meinung, uns die Errichtung eines freistehenden Einfamilienhaus leisten zu können.

Da hierfür unser Eigenkapital natürlich nicht ausreicht und ein Hypothekendarlehen aufgenommen werden muss, musste nun geklärt werden, ob und wieviel Geld uns eine Bank zu welchen Konditionen zur Verfügung stellt. Dazu suchten wir zwei unabhängige Finanzierungsberater auf, mit denen wir in einem ersten Gespräch unsere finanzielle Situation abklärten. Beide hatten keine Bedenken, unser Vorhaben in Angriff nehmen zu können und gaben uns einen ausreichenden finanziellen Spielraum vor.

Den Darlehensvertrag schlossen wir dann letztendlich über Frau Stelzer mit der Lebensversicherung von 1871 a. G. München
ab. Grund für die Wahl von Frau Stelzer waren neben der kostenfreien Vermittlung günstiger Zinskonditionen auch die Erreichbarkeit und Hilfsbereitschaft zu fast jeder Tageszeit. Über die LV1871 ließen sich schließlich all unsere Wünsche für das Hypothekendarlehen (Verhältnis Zinssatz/Zinsbindung, Sondertilgungsrecht etc.) realisieren.

Da wir nun (zusammen mit einem Arbeitgeberdarlehen) genug Geld zur Verfügung hatten, um unseren Traum eines Eigenheims zu erfüllen, machten wir uns auf die Suche nach einem passenden Grundstück .